

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich 1 Mk., ins Hans ge-
bracht vom Posten 1,10 Mk., von der
Post 1,24 Mk.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgehaltene Petitzeile ober-
deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentlich achtfache
Unterhaltungsblatt „Beitbilder“.
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Koeller-Kemberg, 2. und 3. Seite S. Trendt-Berlin. Druck und Verlag von Joel & Koeller, Kemberg.

Nr. 15.

Kemberg, Dienstag den 4. Februar.

1902.

Aus der Woche.

Altenfeldsländ hat am vergangenen Montag den Geburtsfest seines Kaisers gefeiert und sich dabei den Segen der Einigung aneres Vaterlandes unter Führung eines thautätigen Fürsten vor Augen und zu Gemüte geführt. Geburtsfesttag des gewöhnlichen Schlages lassen sich an ihrem Begriffsgehalt befechten; der Kaiser nicht es, an seinem Geburtsfest selbst als Gegenstand anzuführen und in diesem Jahre war es die Stadt Rom, der der Monarch eine große Freude durch die Ankündigung bereite, daß er eine Botschaft des Heiliges stiften werde. Die Italiener sind ohnehin zum Entzückung geneigt, so daß es nicht verwundern kann, wenn die taufeliche Botschaft in ganz Italien eine förmlichen Jubelsturm entfesselt hat. Da fast gleichzeitig Fuchs Chamberlain in London Unterhandlung die Freundschaft zwischen Italien und England sehr hoch bewertet, da die neue Freundschaft mit Frankreich das Selbstgefühl der Italiener hebt und die Wölftigen zerstreut sind, so sieht sich Italien plöglich von allen Seiten umwoben und schwingt vor Entzücken darüber „ganz in Butter“. Es sei ihm von Herzen gegnüt. — Die Ankündigung, daß sich die holländische Regierung der Burenfrage angenommen hat und gionnen ist, ihre guten Dienste zur Beendigung des Krieges in Südamerika zur Verfügung zu stellen, ist wie die Erziehung von einem Alptrud. Es hieße sich in thörlicher Weise der Wahrheit verschließen, wenn man die allmähliche Erlösung des

wundern, wenn Wahlergebnisse wie in Döbeln-Röpsweit eintreten. An dieser Thatsache ändern leider auch die bestigmenden Tadelreden nichts!
A. P.

Locales und Provinzielles.

Kemberg, den 3. Februar.

Bei leider sehr schwacher Beteiligung hielt gestern abend im „Hotel zur Post“ der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes einen Familienabend ab. Nach Absingen des 1. Verses von „Eine feste Burg ist unser Gott“ hielt der Vorsitzende Herr Matthes eine Eröffnungsansprache, in der er seinen Gedanken über den schwachen Besuch Ausdruck gab. Sobann gab der Kaiser Herr Lehrer Reichel den Kassenbericht. Abdann hielt Herr Pastor Reichardt-Notta den ersten Vortrag über Ernst den Frommen von Sachl-Gotha und zeichnete das Charakterbild dieses Herrichers als das eines guten Fürsten, eines treuen, evangelischen Christen und eines großen Kinder- und aufrichtigen Schulknechts. Er schuf in seinem Lande eine geordnete Justiz, erleichterte seinem Volke die drückenden Steuerlasten, wo er konnte, gab den Bauern Saatform, Spannvieh, Viehpulz, fährerte das Land von den es durchziehenden Räuberbanden — fährte war seinen Volke ein wahrer Landesvater in den Wäldern des furdharten 30jährigen Krieges. Am größten ist seine Bedeutung auf dem Gebiete des Volksunterrichts, und in dem Bunde der Geschichte der Pädagogik ist sein Name mit goldenen Lettern eingetragen. Er war der Geiste, der den Schulzwang einfährte; er hob die ökonomische und soziale Lage der Lehrer, stellte durch seinen Methodismus den ganzen Schulunterricht auf moderne, zeitgemäße Grundlagen, indem er in den Schulen die Realien einfährte, um die Kinder vor allem in dem Unterricht zu lassen, was ihnen für das spätere Leben not that, so daß, wie ein damaliges Sprichwort sagte, in Gotha die Bauern klüger waren wie in Polen die Edelknechte. — Der zweite Redner des Abends, Herr Archidiakon's Schulze, sprach über die „Los von Rom“-Bewegung in Oesterreich, sich hierbei auf eine Rede des österreichischen Reichsratsmitgliedes Dr. Eisenlob stützend. Er schilderte, welche Formen der Kampf für den evangelischen Glauben in diesen ganz dem kirchlichen und jehüthlichen Einfluß verfallenen Lande habe unter dem Zuzug der Umstände annehmen müssen, und gab dann ein anschauliches Bild von der Art der Religionsübung, wie sie in Oesterreich sich namentlich seit der Einführung des neuen katholischen Katechismus entwickelt habe, und der in Interesse der allgemeinen Wohlfahrt und der Förderung wahrer Religiosität durch immer weitere Ausbreitung der evangelischen Lehre entgegenzutreten sei. — Der dritte Redner, Herr Pastor Meyer, sprach über die Verbindungen zur engeren Verbindung der 29 evangelischen Landeskirchen Deutschlands. Eingangswies er darauf hin, daß die evangelische Kirche den Schwerpunkt ihrer Thätigkeit auf das Gebiet der Erbanung gelegt, dagegen das Gebiet der Bevölkerungstätigkeit vernachlässigt habe, im Gegensatz zur katholischen Kirche, die es umgekehrt machte und es hierdurch verstand, sich durch alle Stämme der Reformation und der Kriegesjahren hindurch zu behaupten. Die Zerstückelung der evangelischen Kirche ist ein Gebietschaden aus den Zeiten der Reformation. Hätten sich die damaligen Bischöfe Zuther angegeschlossen, so hätten wir heute wahrscheinlich eine einige evangelische Kirche ohne alle die blutigen Religionskämpfe, die unter Kaiserlich-zerküfteten. So mußte sich die evangelische Kirche an den einzelnen Orten, wo sie Eingang fand, unter das Schutzdach der einzelnen Reichständer begeben, die nach Unabhängigkeit von der Reichsgewalt strebten, in einen immer größeren Gegensatz zu letzterer gerieten und sich schließlich in einen Partikularismus veranwanden, dem sich auch die von jeder vom Staate abhängigen evangelischen Landeskirchen, die früher durch Reichstage, Synode u. mehernationalen Zusammenhang hatten, auf die

Dauer natürlich nicht zu entsiegen vermochten. Die Zerstückelung der evangelischen Kirche hat eine Beschichte der verpassten Gelegenheiten. 1815, als nach Abschluß der napoleonischen Epoche auf dem Wiener Kongreß die Neuordnung der Dinge vorgenommen wurde, wäre die schönste Gelegenheit gewesen, auch den Verhältnissen der evangelischen Kirche durch eine feste Organisation eine Basis zu geben, aber niemand war da, diese Sache zu vertreten. 1870/71 war Gelegenheit, der politischen die kirchliche Einigung folgen zu lassen, aber Bismarck unterließ es in jeder Weise wie den reichsfeindlichen Einfluß des Katholizismus auf den Wert der evangelischen Kirche, er brach den Kulturkampf ab, der Ultramontanismus triumphierte und die evangelische Kirche lag am Boden eine Folge ihrer Zerstückelung. Ihre Abhängigkeit vom Staate war ihr auch diesmal verhängnisvoll geworden. Es bildeten sich infolgedessen auf dem Wege der Selbsthilfe Organisationsstellen, die eine Einigung der evangelischen Kirche anstrebten, aber, weil sie nicht amtlich geacht und gestempelt waren, vielfach Mißtrauen erregten. So ging es beispielsweise dem Ostfälisch-Posch-Bereine. Redner betonte weiter die Verdienste der Giesener Konferenz um das evangelische Leben Deutschlands namentlich durch die Revision des Bibeltextes, und kam dann auf den Evangelischen Bund zu sprechen, der 1888 in Frankfurt a. M. gegündet wurde. Die hoffnungsvollen Anfänge in einer Einigung der evangelischen Kirche seien aber an maßgebenden Stellen auf Widerstand gestoßen dessen Überwindung nun durch das erfreuliche Bestehen des Kaisers für eine Einigung der evangelischen Kirche auf neue erhofft werden dürfe. Redner beantwortete nun noch die Frage: Warum streben wir eine Einigung der evangelischen Kirche an? mit dem Hinweis auf unsere sozialen und politischen Kolonien, auf die innerkirchlichen Aufgaben (Gottesdienst, Schulunterricht u.) und die Vertretung gegenüber Staat und Rom, und gab ferner ein Bild der Organisation dieser geeinigten evangelischen Kirche, wie sie sein müsse, um segensreiche Früchte zu zeitigen — eine Reihe von Sägen, denen wir aus unserer Kenntnis der Verhältnisse heraus im Interesse der Sache in der bestmögliche Beziehung unsere Billigung nicht ohne weiteres geben können. — Mit einem Schlußwort und dem Segen eines zweiten Verses von „Eine feste Burg ist unser Gott“ wurde die Fester geschlossen.

Kalen. Hier wurde beim Landwirt Louis Köhne ein völlig ausgebildetes Kalb mit zwei Köpfen — tot — zur Welt gebracht.

Süben. Ein Distanzzeit, ausgeführt am Mittwoch voriger Woche von einem hiesigen Offizier, nahm hier ein vorzügliches Ende, weil das Pferd, obwohl für den Ritt gehörig trainiert, bereits lahm geritten war und mit der Bahn zurückgeführt werden mußte.

Bitterfeld. Dem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten unserer Stadt für das Jahr 1900/01 ist folgendes zu entnehmen: Die Einwohnerzahl betrug am 31. März 1901 11.595 Personen. Die Bürgerliste weist 46 Wähler der I., 192 der II. und 1541 der III. Abteilungs auf. Es befanden 9 Mannen mit 255 Mitglidern. Bei der Provinzial-Städte-Fest-Exposition waren 827 Wohnhäuser mit 14.171,150 Mk. verpfändet und an Pfandkassen bestritten wurden 19.389,52 Mk. abgeführt. Von 168 Stellungspflichtigen wurden nur 88 ausgehoben. An Steuern wurden im ganzen 261.865,01 Mk. erhoben, neben 10.000 Mk. Kirchensteuern. Das Gesamtvermögen der Stadt betrug 1.282.358,81 Mk., die Stadtschuld 728,951 Mk. Die Schulen erforderten einen Zuschuß von 92.474,78 Mk., die Armenverwaltung einen solchen von 7467,33 Mk. Die Einnahmen der Stadtparisse betragen 779.703,34 Mk., denen 743.663,20 Mk. an Ausgaben gegenüberstehen. Vermögensgegenstände 427 festgefunden, und es sind 4753 Mk. an Vermögensgegenständen eingestommen.

Prettin, 28. Jan. In tiefer Trauer wurden

heute die Hinterbliebenen der Berner'schen Eheleute verlegt. Am Morgen verchied nach längerem Kranken der Gemann, der frühere Stadtsassenverordn C. Berner, und wenige Stunden darauf wurde auch die Frau bestattet durch einen Herzschlag aus dieser Zeitlichkeit abgerufen. Man fand sie im Tode bereit.

Salzwedel. Wenn man geglaubt hätte, es werde mit der Wahl des prakt. Arztes Dr. Kerjen Ruhe in der Stadtverwaltung eintreten, so sollte man sich doch schwer getäuscht haben. Der Zweifel ist schon wieder los! Gegen die Wahl des bisherigen Verordneten und nunmehrigen Bürgermeisters Dr. Kerjen, die durch 16 Stadtverordnete einstimmig vorgenommen wurde, haben 8 Stadtverordnete, die vor der Wahl den Saal verlassen hatten, Protest eingelegt. Sie verlangten als Bürgermeister einen Juristen, einen jüngeren Mann, der von auswärts kommt und daher über den Parteien stehe. — Der Hauptfehler scheint da an der Kgl. Regierung gelegen zu haben, die ihr Nachwort nicht eher sprach, sondern den Standa erst soweit geduldet ließ, bis eben die Gegenfälle sich soweit zugeigelt hatten, daß es sich gar nicht mehr allein am den Bürgermeister handelte; jetzt ist nun die Zerstückelung auch bis tief in die Bürgermeist getragen, und der Staden, den die städtischen Interessen dadurch erleiden, wird erst in Jahren wieder zur Gemacht werden können.

Falkenberg, 28. Januar. Ein eigenartiges Mißgeschick passierte auf dem hiesigen Bahnhöfe einem Colporteur aus Annaberg. Ein Herr wollte am Buffet das Bier mit einem Handfand bezahlen, es entfiel jedoch seinen Händen und in das Glas des Colporteurs, welcher beim Trinken das Glasfand verhängte. Das Glasfand ist, nachdem es einen Tag lang beschworend auf der Wurst verweilt, in den Magen gelangt, wo es sich zur Zeit noch befindet. Jedemfalls wird sich der junge Mensch einer Operation unterziehen müssen, um den Fremdkörper zu entfernen.

Zerchen. Die Lage im Braunkohlengrube hiesiger Gegend verwickelt sich mehr und mehr. Die Gruben müssen den Betrieb immer mehr einschränken und auf verschiedenen derselben wird nur noch 5 bis 6 Stunden gearbeitet. Die Zahl der entlassenen Arbeiter vermehrt sich beständig. Anfangs betraf dies Kosos nur Unversetzte, jetzt aber werden auch Familienbetriebe davon betroffen. Ob es unbedingt notwendig ist, daß diese entlassen werden, mag hier indererörtert bleiben, nur soweit er bemerkt, daß eine größere Grube und noch dazu mit den meisten Boräten noch immer ihre städtischen Arbeiter beschäftigt.

Erfurt. Wie verlautet, befindet sich der Mörder Preuser, zum Zweck der Beobachtung seines Gefesurandes in Italien. Wie es heißt, ist er jetzt an Krebs erkrankt und zwar so schwer, daß sein Tod zu erwarten steht.

Halle. Folgende „Mißbegleichnisse“ läuft durch die Wälder, die wir vorzüglich mit Vorbehalten wiedergeben, und zwar mit dem Bemerkten, daß sie bei dem Verrennenoufstein der heutigen Schlußzeit gar nicht zu unwahrscheinlich klingen: Ein netter Schwiegerohn der in spe scheint der aus einem Vorzuge Berlin gebürtige hiesige Exkammer E. einer hiesigen Familie zu sein. Er schwänzte etwa ein Vierteljahr den Unterricht und hielt sich in dieser „freien“ Zeit in hiesigen Wirtschaften auf, wo er nach Rechnung seines „alten Herrn“, „Champagnerkisten“ machte. Wie einer solchen lernte er die gleichalterige Tochter eines hiesigen Rentiers kennen, zu der er nach und nach in sehr enge Beziehungen trat. Bei dem Schwiegerohn stellte er sich als Korpsstudent vor und legte ihn, er habe 76000 Mk. geerbt, und davon er vorläufig leben könne. Für seinen späteren Unterhalt würde sein Vater, der ein 600 Arbeiter beschäftigender Fabrikbesitzer Berlin sei (er ist in Wirklichkeit kaufmännischer Beamter), sorgen. Als der alte Herr aber dem Freiden nicht traute und dem jungen Manne seinen Unwillen über die nützlichen Ausfälle mit seiner Tochter kund gab, rierte

ihn derselbe kürzlich in Begleitung einer gepumpten Dage und mit einem Revolver bewaffnet auf die Bude und drohte ihn zu erschließen, wenn er ihm nicht das „Samarit“ gebe. Leider hatte der alte Herr zu wenig Courage, um dem hoffnungsvollen Herrn Schwiegerherst die ihm gebührende Portion ungeliebter Kasse zu verweigern.

Halle. Zur Unterstüßung der Bureaufräulein und ihrer Kinder, die in den britischen Konzentrationslagern so furchtbarem Elend ausgelegt sind, hat sich hier aus den vornehmsten Kreisen heraus ein Komitee gebildet, das sich mit einem warmen Aufsatze an die Bevölkerung wendet.

Von Gichtfeld. Eine grauenvolle Mordthat ereignete sich am Donnerstage in der Nähe von Bietzenrode. Der 18jährige Heinrich Wibel aus Gellenhäuser wurde auf dem Rückwege von Reinhausen nach Gellenhäuser derart mit einem Stock wiederholt auf den Kopf geschlagen, daß alsbald der Tod eintrat. Der Grund für die That ist darin zu suchen, daß der Erschlagene in einer Gerichtsverhandlung zu Reinhausen nicht zu Gunsten des Mörders ausgegangen hatte. Bei der Mordthat waren mehrere junge Burken und Mädchen zugegen, die die Verhaftung des Mörders bewirkten.

Grmsleben. Zu der gemeldeten Kleylenexplosion kommt noch folgende Mitteilung von unrichtiger Seite: Die in der „Stadt Berlin“ erfolgte Kleylenexplosion ist, wie fast alle dergleichen Unglücksfälle, die Folge unglücklicher Leidenschaft. Der für die gepfeiften Klappen wie zu kleine Apparat war total überlastet und funktionierte infolgedessen mangelhaft. Schon in der Vorlesung des Apparaterkennnis zeigte wachsende starker Geruch nach Gas irgend eine Unregelmäßigkeit an, trotzdem konnte man sich nicht verlassen, den Raum mit offenem Licht zu betreten, was schon an sich sehr verbot, fast Thür und Fenster zu öffnen und damit für geeignete Belüftung zu sorgen, um den Unregelmäßigkeiten abzuwehren. — Es ist beinahe dieselbe Geschichte, wie mit den Dienstmädchen und Hausfrauen, die trotz der vielfachen Unglücksfälle immer wieder in unglücklich leichtsinniger Weise mit Spiritus und Petroleum hantieren. Alles Predigen hilft da nichts. Natürlich wird da wieder der Anlage die Schuld gegeben werden.

Haus- und Landwirtschaftliches.
 Koffeinfäden in Wäsche entfernen man, indem man fein pulverisierten Weinsäure etwas mit

Wasser anfeuchtet und denselben dann auf den Koffeinfäden streicht. Man wäscht ihn gleich nachher sorgfältig in lauem Wasser aus.

Deflecken aus Marmor zu entfernen. Dies gelingt leicht, wenn die Flecken nicht zu alt sind. Man bereitet einen Brei von gebrannter Magnesia und Benzol, bedeckt die Flecken damit und bürstet nach dem Verdunsten des Benzols die Magnesia ab. Ebenso mißt man mit starker Zerkleinerung, so daß eine rahmartige Masse entsteht, welche bis zum Verschwinden des Fleckes wiederholt aufgetragen und wieder abgerieben wird.

Geigen stark Durchfälle hilft der Abund von gerösteten Eichen. Eichelkaffee ist als gutes Hausmittel bekannt gegen Stropheln der Kinder, Abzehrung, Knochenbrüche und englische Krankheit. Er wird mit zwei Teilen Milch vermischt getrunken. In kleinen Mengen genommen, wirkt er stärkend auf den Magen und Darm, indem er die Verdauung anregt. In großen Mengen und zu stark genommen, bewirkt er aber das Gegenteil. Man nimmt deshalb nur 10 bis 20 Gramm geröstete Eichen auf einen Liter Wasser.

Genehung.
 Wer hat es trostlos nicht empfunden, Was er im tiefsten Innern krank, Daß er zur Heilung seiner Wunden Umsonst am Quell der Freude trank?
 Der Dorn, der andere labend neigte, Versiecht an seiner Lippe Rand Nur noch ein Weder blies — der letzte — Zu löschten seiner Seele Brand —
 Da sendet ihn der Gottlieb Gnade Die Ketterin in höchster Not; Gebrochen folgt er ihrem Fado Und ihrem ersten Pflichten gebot.
 Die Arbeit ist's — unmerklich leise Führt sie zum Leben ihn zurück, Barmt ihn in ihre Zaubertreue, Weicht ihm Genehung, neues Glück.
 Die Arbeit ist's — ob für die Seinen, Ob für sein Volk, ob für die Welt, Ob im Gewaltsam, ob im Kleinen — Die ihm das Herz mit Hoffnung schwellt.
 Und wie er auch von Gram bezwungen, In Todessehnsucht einst gebebt, Er hat den Frieden sich erungen: Nur wer für andre schafft, der lebt!

Jede Zahn- u. Mundkrankheit wird nach wissenschaftlichen Grundsätzen sorgfältig behandelt.
Alle Operationen (Zahnziehen usw.) gehen auf Wunsch völlig schmerzlos.
Zahnfüllungen erfolgen in Emaille, Amalgam, Gold, mit 1-5-jähriger Garantie.
Zahnreinigen, Nichten schiefliegender Zähne, Anfertigung von Gebissen in Kunstschmelz und Metall; einzelne Zähne ohne Gummiplatte bei Erhaltung der Wurzel.
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse.
 Sprechstunde: Täglich von 2—4 Uhr.
 (Für Unbemittelte unentgeltliche Behandlung.)
Dr. Bausenbach in Kemberg
 prakt. Arzt.

Hopfenblüthe in Wittenberg, Rothemal- u. Lauenzienstr.-Ecke. Modern eingerichtetes Etablissement.
Gemüthlicher Aufenthalt.
Internationaler Billard-Salon. (Französisches Billard, Amerikanisches Billard, Jeu de baraque, Schellenbaum.)
 Täglich Konzert des Kieken-Revolver-Orchestrons. ff. Biere. — Küche exquisit.

Phosphorsäuren Kalk (Knochenmehl) Lebertran u. Fischtran fürs Vieh Schweinefress- u. Mistpulver sowie sämtliche Düngemittel für Landwirtschaft empfiehlt die billigsten Tagespreisen Die Löwenapotheke zu Kemberg.

Schönes Pflaumenmus empfiehlt A. G. Strengh Nachfolger Fab.: August Huhn.

Hochfeine Steckwibeln empfiehlt Friedr. Seym. Zur Aussaat für Monat Februar empfehle:

Für Magenleidende!
 Allen denen, die sich durch Verfallung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung ausgegangen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekante **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuterwein**. Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglich, sorgfältig behandelten Kräutern mit gutem Wein bereitet und fördert den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung reinen Blutes.
 Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht kranken, keine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Unbehagen mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
Blutverstopfung und deren unangenehme Folgen: Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schilffähigkeit, sowie Blauschmerzen in Leber, Milz und Zwerchfell (Säureabwallenden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit Unverdauliches, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Einst in unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.
Hogeres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Nahrung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, mangelhafter Abkannung und Genußüberdrüssigkeit, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeiten, fieberhaftem oder fieberlosem Zustand, bei dem Kräuterwein wirkt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein regt den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, besiedelt und verleiht die Blutbildung, beseitigt die erregten Kräfte und schafft dem Kranken neue Lebenskraft. Häufige Anstellungen und Dankschreiben beweisen dies.
 Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Kemberg, Pörsch, Gräfenhainichen, Jessen, Schmiedeburg, Craniendamm, Wörlitz, Wittenberg u. s. w., sowie in der Provinz Sachsen und ganz Deutschland in den Apotheken.
 Finden werden die Firma Subert Ulrich, Leipzig, Weitzstraße 82, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und freiefrei.
Vor Nachahmung wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen Kräuterwein**
 Mein Kräuterwein ist kein Giftmittel! Seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Rheinpflur 100,0, Kleber 100,0, Honig 240,0, Eisensteinöl 150,0, Kirchwurz 320,0, Wassa 30,0, Fenchel, Anis, Gelendewurz, amerik. Krautwurz, Engländerwurz, Kalmuswurzel, als 10,0. Diese Bestandteile mische man!

Neue Theaterstücke, Poffen, Couplets.
 grobkartige **Militär-Humoresken.** Man verlange Katalog gratis.
 Eben so **Couplets u. Theaterstücke für Krieger- und Feuerwehrcereine.**
Papier-Mützen, Schneebälle, Luft-Schlangen, Rosen, Vereins-Abzeichen.
Schulzes Musikalienhandlung Wittenberg, Coswigerstraße 31.

a. in Witzbeete: Salat, Erfurter Dickkopf u. festköpfiger gelber, Sellerie, Erfurter großer weißer, und runder burglaubiger Apfel, Wirsing, Kirsinger frühreife spitzer, Glasohrtrüb. Wiener weißer feinstler allerhandseher, Blumenkohl, Erfurter Zwerg-, Rotkraut, Erfurter blutrotes, kleines festes frisches, Weiskraut, Braunschweiger größtes glattes, weißes, I. Qual. Weiskraut, Magdeburger großes weißes beste Sorte zum Einmachen,
b. in freies Land bei günstiger Witterung: Gartenerdbe, Spinat, Mören, Petersilienwurzel, Krausperstille, Fenchel, Pfl. Erbsen.
Friedr. Seym. Samenhandlung.

Papierwäsche als: Kragen, Vorhänden u. Manschetten auch für Knaben empfiehlt **Otto Wächter**, Markt 3. Kaufe jeden Poffen

Zur Wiesendüngung habe auf Lager **Thomasmehl, Kainit** Albert Duitzsch.

Konsum-Berein in Kemberg. Für die konsumierende Arbeiterschaft, Landwirte, Handwerker u. ist die Gründung eines Konsum-Bereins von größtem Interesse. Das meiste Geld wird für Konsumartikel ausgegeben und werden an dieser die höchsten Procente verdient. Diese Procente kann jeder Konsument selbst genießen, wenn wir zur Gründung eines Konsum-Bereins schreiben. Freunde dieses Gebantes wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Ernst Groshopf.

Bringmaschinen (System „Germania“) Wagenlänge 39 Zentim., per Stück 11 M. 36 cm Wagenlänge, Stück 10,50 M. empfiehlt **F. G. Glaufig.**

Bettfedern sowie **fix und fertige Betten** empfiehlt **F. G. Glaufig.** Selbst eingedockte sowie importierte **Preisfelbeeren** Kirchen, Kürbis, Heidelbeeren, Sauertöhl, Honig u. s. w. empfiehlt **F. G. Glaufig.**

Knochenmehl, Viehsalz, Lebertran empfiehlt **F. G. Glaufig.**

Sichere Vinderung bringen die allgemein benötigten **Kaisers Pfeffermünz-Caramellen** (Zucker mit feinstem deutschen Pfeffermünz) gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechten, verdorbenen Magen auch in Packeten à 25 Pf. bei **F. D. Hayner, Drogerie, Kemberg.**

Wegen Umzugs sollen im Hause des Getreidehändlers Herrn Duitzsch, eine Treppe, verkauft werden:
 2 eiserne Fässer, 1 Art, 1 Gießkanne, Fingier-Handwerkzeug, eine Schippe, 1 großer Senfstoß, ein großer Topf zum Gurkeneinlegen, zerleinertes trockenes Bierholz, 1 Kirscherpflanze, 1 Partie Silberrahmen, 1 großer Hammer, eine Wasserwaage, gute Hausringe.

Frisches, junges Rindfleisch das **Pfund zu 55 Pfg.**, verkauft von **Dienstag mittag** ab **Hermann Kötzsch in Rotta.**

Lupinen und zahlte die höchsten Preise. **Albert Duitzsch.**

Einen Lehrling sucht Fleischermstr. **Klewing**, Wittenberg Lutherstraße.

Walztreber! Walztreber! als gutes Futtermittel für **Rindvieh** und **Schweine** von hohem Nährgehalt, leicht verdaulich, empfiehlt bei prompter Zulieferung **Wittenberg, Treberniederlage v. Fr. Roge jun.**

Gummischuhe für Damen und Herren empfiehlt **F. Lehmann, Schuhmachermstr.**

Manufaktur geben billig ab **Joel & Noeller** Buchdruckerei.